

9. März 1924

Der Bücherkaren

Sonntagsbeilage

Von Marie Hall: Dr. Wallert.

Die Maria Hall: Dr. Wallert. (Eigendruck Verlag A.-G., Berlin.)

Charlotte Wallert's Verbuch wirkt als Ganzes nicht unheimlich. Die Gedichte, die es enthält, scheinen alle Ausdruck eines echten, unmittelbaren Gefühls. Dieses Gefühls Grundstimmung ist die Schwermut eines Menschen, dessen Schicksal immer glücklos und einsam sein heißt, und der nie dem Bewußtsein der Vergänglichkeit zu entinnen vermag. Solchen ist das Leben ein Abgang durch Traum und Traurigkeit und sehr allein. „auf jenem Weg, der in das Dunkel mündet“, noch für Köpfe „traurig und krank“ und „nicht einmal der arme, kleine Mut: zu träumen“, dieses Glückstrotz verdirbt. So ein überhättes, schattenhaftes Dasein ist natürlich heimatis in der löstigen, lebensduftigen und lebenszwecklichen Gegenwart und bleibt immer etwas privat wehleidiges, klutleer verwehtes, wenn es sich nicht zum elementar Bestimmten steigern kann. Und das kann es bei Charlotte Wallert nicht, hat mehr die laue Mittellage einer Passivität, die sich mit sich abfindet, sich als Müdigkeit und Verzicht selbst gefüllt — und allerdings auch die eigene Unausgeglichenheit weckt. „Kein! Leben war das nicht, was uns geschah.“ Der nicht gerade außergewöhnlichen Stofflichkeit entspricht die Form der Gedichte, die das übliche, alte Dichtervokabularium benutzt, aber so geschickt benutzt, daß die Verse weder manieriert noch subtileren epigonenhaft wurden. In der Hauptsache ist ein gutes Niveau gewahrt, erfreut eine sichere Einfachheit und Klarheit, gibt es farbige, wohlgeformte Zeilen. So daß banale und klügelige Gedichte (wie „Rästelpiel“, „Der Abend kam“), unbeholfene Stellen mit unnotigen Bildern, profanisch abgegriffenen Worten, oberflächlich allegorischen Wendungen doch als Ausnahmefälle gelten dürfen (das Schlimmste sind wohl: „Kein ein'ger

Charlotte Wall: Der Abendgang.

(Eigendruck Verlag A.-G., Berlin.)

frömmel / Gebanke unsern Kopf zum Sitz ertor“, und „Worte, in die kleinste Form gefüßelt“). Als Ganzes, wie gesagt, ein sympathisches Verbuch, das nicht mehr sein will, als es ist, und zwar nicht stark, wirklich erlebte Lyrik, doch immerhin einen wirklich empfindenden Ektismus vertritt.

Max Herrmann (Meiße).

frömmel / Gebanke unsern Kopf zum Sitz ertor“, und „Worte, in die kleinste Form gefüßelt“). Als Ganzes, wie gesagt, ein sympathisches Verbuch, das nicht mehr sein will, als es ist, und zwar nicht stark, wirklich erlebte Lyrik, doch immerhin einen wirklich empfindenden Ektismus vertritt.

Das Verbuch.

Wieder: Sonntagsbeilage

Die in vielen Branchen
„Eigenschaft“ Vertrieben und
immer Preiswürdig, die wir
von dem Hersteller erwarten
sollen.

Der Hauptbestandteil

Emil Sauer

ausgewähltes, stark, reines
und weiches, süßes, feines
Tabak.

Im Hause der Hauptstädter

Sacha Sauer

gibt es.

RECHENUNGSWEISE
in Wien 1924.

Erweiterte Kapitalanlage

100.000 Goldmark

100.000 Goldmark

100.000 Goldmark

1. Republik

Paul Moritz

Bank für die Provinz, Berlin, 1924

weiterer Vertrieber

1924



**REEMTSMA-CIGARETTEN
SORTEN-GRUPPE -A-**

100 in der Packung & ununterbrochen
Brennen und in einem Metallgehäuse
verpackt und in einem Metallgehäuse

SORTE -10-	100
PROVENIENZ: ORAN, KARAKULAK, ENTRA, SARDIN	
GELBE SORTE	100
PROVENIENZ: SERRA, JENJUL, SARTAL, ORAN, SARDIN	
SEMOUSSE	100
PROVENIENZ: SERRA, SARTAL, SERRA, ORAN, SARDIN	
CAVALLA	100
PROVENIENZ: CAVALLA DISTRIKT	

**REEMTSMA A.-G.
ALTONA-SANDENFELD**

100 in der Packung & ununterbrochen
Brennen und in einem Metallgehäuse
verpackt und in einem Metallgehäuse

Dampflegetel

100 in der Packung & ununterbrochen
Brennen und in einem Metallgehäuse
verpackt und in einem Metallgehäuse

Berliner Privat-Bank

Teilhaber

Geldgebern.

9. März 1924

Der Bücherkaren

Sonntagsbeilage

Die Marie Bach in Berlin.
 Marie Bach ist eine der besten Dichtinnen der Gegenwart. Sie hat eine unverwundliche Sicherheit in der Beherrschung der Sprache. Ihre Gedichte sind nicht nur schön, sondern auch tiefgründig. Sie haben eine gewisse Ruhe und Gelassenheit, die in der heutigen Dichtung selten zu finden ist. Ihre Sprache ist klar und prägnant, ohne jemals in die Klischees der Dichtung zu verfallen. Sie hat eine eigene, unverwechselbare Stimme gefunden, die sich in jeder Zeile ihres Werkes wiederfinden lässt.

Charlotte Ball: Der Abendgang.

(Eigenbröckerverlag A.-G., Berlin.)

Charlotte Balls Versbuch wirkt als Ganzes nicht unsympathisch. Die Gedichte, die es enthält, scheinen alle Ausdruck eines echten, unmittelbaren Gefühls. Dieses Gefühls Grundstimmung ist die Schwermut eines Menschen, dessen Schicksal immer glücklos und einsam sein heißt, und der nie dem Bewußtsein der Vergänglichkeit zu entrinnen vermag. Solchen ist das Leben ein „Abendgang durch Traum und Traurigkeit und sehr allein“, „auf jenem Weg, der in das Dunkel mündet“, noch ihr Lächeln „traurig und fröhlich“ und „nicht einmal der arme, kleine Mut: zu träumen“, dieses Glücksurrogat verbürgt. So ein überschattetes, schattenshaftes Dasein ist natürlich heimatlos in der tätigen, lebensrobusten und lebenszuversichtlichen Gegenwart und bleibt immer etwas privat wohlfeiliges, blaßer verdüstertes, wenn es sich nicht zum elementar Pessimistischen steigern kann. Und das kann es bei Charlotte Ball nicht, hat mehr die laue Mittellage einer Passivität, die sich mit sich abfindet, sich als Müdigkeit und Verzicht selbst gefüllt — und allerdings auch die eigene Anzulänglichlichkeit weiß: „Rein! Leben war das nicht, was uns geschah.“ Der nicht gerade außergewöhnlichen Stofflichkeit entspricht die Form der Gedichte, die das übliche, alte Dichterschema benützt, aber so geschickt benützt, daß die Verse weder manieriert noch subaltern epigonenhaft wurden. In der Hauptfrage ist ein gutes Niveau gewahrt, erfreut eine sichere Einfachheit und Klarheit, gibt es farbige, wohlgeformte Zeilen. So daß banale und flüchtige Gebilde (wie „Rätselspiel“, „Der Abend kam“), unbeholfene Stellen mit unmotivierten Bildern, profanisch abgegriffenen Worten, oberflächlich allegorischen Wendungen doch als Ausnahmefälle gelten dürfen (das Schlimmste sind wohl: „Rein einsger

frommer / Gebante unsern Kopf zum Eis erstar“, und „Worte, in die kleinste Form gefüßelt“). Als Ganzes, wie gesagt, ein sympathisches Versbuch, das nicht mehr sein will, als es ist, und zwar nicht stark, wirklich erlebte Lyrik, doch immerhin einen wirklich empfundenen Lyrisismus vertitt.

Max Herrmann (Reihe).

Das Buch der Marie Bach.

Das Buch der Marie Bach ist eine Sammlung ihrer besten Gedichte. Es zeigt die Entwicklung ihrer Dichtung von den ersten Versen bis zu den späteren, reiferen Werken. Die Gedichte sind in thematische Gruppen eingeteilt, was die Leserschaft ermöglicht, die verschiedenen Facetten ihrer Kunst zu entdecken. Die Sprache ist durchweg klar und verständlich, aber auch tiefgründig und poetisch. Marie Bach hat es geschafft, die alltäglichen Erfahrungen des Lebens in eine universelle Sprache zu übersetzen, die sowohl dem Herzen als auch dem Verstand anspricht.

Die in jeder Sprache
 „unverwundliche“ Sicherheit und
 diese Persönlichkeit, die sie
 bei dem Menschen immer
 schon durchdringt.

Die Hauptbestimmung
Emil Sauer
 wird gewährt, daß, wenn
 ein Name irgendwo steht,
 es immer der Herrschaft
Sauha Sauer
 gilt.

1919
 in Berlin

Beständige Kapitalanlage!
 Kapitalanlage, die sich durch
 ihre Sicherheit und ihren
 hohen Zinssatz auszeichnet.
 Die Anlage ist in den besten
 Vermögenswerten des Reichs
 und ist durch die Staatsgarantie
 geschützt.

in 10000 Goldmark
 Die Anlage ist in 10000 Goldmark
 eingeteilt und kann jederzeit
 abgerufen werden.

1919
 in Berlin

L. Kappeler
 Die Anlage ist in 10000 Goldmark
 eingeteilt und kann jederzeit
 abgerufen werden.

Paul Mischke
 in Berlin

Beständige Kapitalanlage!
 Kapitalanlage, die sich durch
 ihre Sicherheit und ihren
 hohen Zinssatz auszeichnet.
 Die Anlage ist in den besten
 Vermögenswerten des Reichs
 und ist durch die Staatsgarantie
 geschützt.

in 10000 Goldmark
 Die Anlage ist in 10000 Goldmark
 eingeteilt und kann jederzeit
 abgerufen werden.

1919
 in Berlin

L. Kappeler
 Die Anlage ist in 10000 Goldmark
 eingeteilt und kann jederzeit
 abgerufen werden.

Paul Mischke
 in Berlin

xrite colorchecker CLASSIC

Staatbibliothek
 zu Berlin
 Preußischer Kulturbesitz

PROVENIENZ: SPANISCH, ITALIEN, SARDINIA,
 CYPRUS, SARDINIA

SENGUSSI 173
 DER SENGUSSI

PROVENIENZ: SPANISCH, SARDINIA, SARDINIA,
 SARDINIA, SARDINIA

CAVALLA 173
 DER CAVALLA

PROVENIENZ: SPANISCH, SARDINIA

REEMTSMA A.-G.
 ALTONA-BÄRRENFELD

Dampfsiegelei

Berliner
 Privat-Bank

Teilhaber

Geldgeber

Die Kunst des Schreibens

Die Kunst des Schreibens ist eine Wissenschaft, die sich über Jahrhunderte hinweg entwickelt hat. Sie ist die Kunst, Gedanken und Empfindungen in Worte zu fassen, die sich für andere verständlich machen lassen. Ein guter Schriftsteller muss nicht nur über ein reiches Vokabular verfügen, sondern auch die Fähigkeit haben, seine Gedanken in einer klaren und prägnanten Weise auszudrücken. Dies erfordert Übung und viel Geduld. Die Kunst des Schreibens ist eine Kunst, die man nie erlernt, sondern die man immer wieder neu erlernt. Sie ist eine Kunst, die man nie aufhört zu erlernen. Ein guter Schriftsteller muss in der Lage sein, seine Gedanken in einer Weise auszudrücken, die für andere verständlich ist. Dies erfordert Übung und viel Geduld. Die Kunst des Schreibens ist eine Kunst, die man nie erlernt, sondern die man immer wieder neu erlernt. Sie ist eine Kunst, die man nie aufhört zu erlernen.

Die Kunst des Schreibens

Die Kunst des Schreibens ist eine Wissenschaft, die sich über Jahrhunderte hinweg entwickelt hat. Sie ist die Kunst, Gedanken und Empfindungen in Worte zu fassen, die sich für andere verständlich machen lassen. Ein guter Schriftsteller muss nicht nur über ein reiches Vokabular verfügen, sondern auch die Fähigkeit haben, seine Gedanken in einer klaren und prägnanten Weise auszudrücken. Dies erfordert Übung und viel Geduld. Die Kunst des Schreibens ist eine Kunst, die man nie erlernt, sondern die man immer wieder neu erlernt. Sie ist eine Kunst, die man nie aufhört zu erlernen. Ein guter Schriftsteller muss in der Lage sein, seine Gedanken in einer Weise auszudrücken, die für andere verständlich ist. Dies erfordert Übung und viel Geduld. Die Kunst des Schreibens ist eine Kunst, die man nie erlernt, sondern die man immer wieder neu erlernt. Sie ist eine Kunst, die man nie aufhört zu erlernen.

Germann Einsheimer: Peter Wildangers Sohn.

(Wünther Lenges, München.)

Das Thema von der Generationenlücke zwischen junger und alter Generation wurde in der neueren deutschen Literatur so oft und meist so übertrieben einseitig und ungerecht nur vom Standpunkte einer noch besonders anspruchsvollen Jugend aus behandelt, daß man endlich satt ward all dieser verkrampften Produkte, in denen regelmäßig unter einem Aufwand an Pathos der Sohn den Vater schließlich totzuschlagen pflegt. (Fast meint man, es müßte geradezu erschreckend originell wirken, wenn nun einmal ein Werk mit dem entgegengesetzten Effekte endete!) Germann Einsheimers Roman hat den also reichlich abgetriebenen Stoff zur Grundlage, und man muß ihm befähigen, daß er etwas immerhin Selbständiges, auf eigenem Boden Gewachsenes daraus machte. Er bringt die Sache in ländliches Milieu und schreibt einen Bauernroman, der sich im Anfang und in vielen weiteren Partien recht handfest, fröhlich, prägnant in Arbeit und Realität hält, später leider in unkontrollierbaren Regionen von mystischer Deutung und symbolhafter Verfliegenheit verliert. Sein Problem an sich ist fruchtbar: der Zusammenstoß des zweckgerichtetsten, besten Schwärmers mit dem leibhaftig bedrängten Casus, aber es ist eben nur Redeweise lebendig gestaltet, zum großen Teil bleibt es nebulos Konstruktion. Zwischen den kompakten Partien und den abstrakten Einreden fließt ein Nis, den die stets gleich solide, prägnante, sachliche Schreibweise nicht verjagen kann. In den komischen oder tragischen Figuren und Szenen der beraubt erlebten Tatsachenwelt darf man dafür seine Freude haben, etwa an der Bauernfrau, die zur kumpfsinnigen Kremschneide wurde, an der hemmungslos sinnlichen Bauertochter, an der Lehrerin, der im Ertönen und im Ersticken gleich unzureichenden, und an den frommwürdigen, von Mißverständlichkeit und Anpönlung verzerren Liebeserfahrungen besagter Lehrerin mit dem verplumpten Bauernsohn.

Max Herrmann (Reihe).

Die Kunst des Schreibens

Die Kunst des Schreibens ist eine Wissenschaft, die sich über Jahrhunderte hinweg entwickelt hat. Sie ist die Kunst, Gedanken und Empfindungen in Worte zu fassen, die sich für andere verständlich machen lassen. Ein guter Schriftsteller muss nicht nur über ein reiches Vokabular verfügen, sondern auch die Fähigkeit haben, seine Gedanken in einer klaren und prägnanten Weise auszudrücken. Dies erfordert Übung und viel Geduld. Die Kunst des Schreibens ist eine Kunst, die man nie erlernt, sondern die man immer wieder neu erlernt. Sie ist eine Kunst, die man nie aufhört zu erlernen. Ein guter Schriftsteller muss in der Lage sein, seine Gedanken in einer Weise auszudrücken, die für andere verständlich ist. Dies erfordert Übung und viel Geduld. Die Kunst des Schreibens ist eine Kunst, die man nie erlernt, sondern die man immer wieder neu erlernt. Sie ist eine Kunst, die man nie aufhört zu erlernen.

Die Kunst des Schreibens

Die Kunst des Schreibens ist eine Wissenschaft, die sich über Jahrhunderte hinweg entwickelt hat. Sie ist die Kunst, Gedanken und Empfindungen in Worte zu fassen, die sich für andere verständlich machen lassen. Ein guter Schriftsteller muss nicht nur über ein reiches Vokabular verfügen, sondern auch die Fähigkeit haben, seine Gedanken in einer klaren und prägnanten Weise auszudrücken. Dies erfordert Übung und viel Geduld. Die Kunst des Schreibens ist eine Kunst, die man nie erlernt, sondern die man immer wieder neu erlernt. Sie ist eine Kunst, die man nie aufhört zu erlernen. Ein guter Schriftsteller muss in der Lage sein, seine Gedanken in einer Weise auszudrücken, die für andere verständlich ist. Dies erfordert Übung und viel Geduld. Die Kunst des Schreibens ist eine Kunst, die man nie erlernt, sondern die man immer wieder neu erlernt. Sie ist eine Kunst, die man nie aufhört zu erlernen.

<p>Bankguthalt</p> <p>Die Deutsche Bank Berlin Königsplatz 100</p>	<p>Wien-Berlin</p> <p>100 Hauptstr. 40a 700 Das größte Programm!</p>	<p>Bankguthalt</p> <p>Die Deutsche Bank Berlin Königsplatz 100</p>
<p>Bankguthalt</p> <p>Die Deutsche Bank Berlin Königsplatz 100</p>	<p>Wien-Berlin</p> <p>100 Hauptstr. 40a 700 Das größte Programm!</p>	<p>Bankguthalt</p> <p>Die Deutsche Bank Berlin Königsplatz 100</p>
<p>Bankguthalt</p> <p>Die Deutsche Bank Berlin Königsplatz 100</p>	<p>Wien-Berlin</p> <p>100 Hauptstr. 40a 700 Das größte Programm!</p>	<p>Bankguthalt</p> <p>Die Deutsche Bank Berlin Königsplatz 100</p>
<p>Bankguthalt</p> <p>Die Deutsche Bank Berlin Königsplatz 100</p>	<p>Wien-Berlin</p> <p>100 Hauptstr. 40a 700 Das größte Programm!</p>	<p>Bankguthalt</p> <p>Die Deutsche Bank Berlin Königsplatz 100</p>

Das Buch: Unter der Haut

Das Buch: Unter der Haut. Von Hans...

Das Buch: Die Kunst des...

Das Buch: Die Kunst des... von...

Das Buch: Die Kunst des...

Das Buch: Die Kunst des... von...

nicht durch, die das Verhängnis des Bedrückten auf die Unzulänglichkeit unserer allgemeinen Weltanschauung zurückführt und das Uebel von der Wurzel her abzuschaffen vermag. Diese englische Dichtergestalt hier kennt natürlich auch Juppel auf der einen Seite nur eine wüste Kretzelkiste, auf der andern Seite gepflanzte, äußerlich wie innerlich benetzte, tiefe und lebenswerte Leute, denen, nach so dies und jenes mitgespielt wird und schließlich, als rettender Engel, eine unerschrockene, jedem Abenteuer gewandene Weibespindel schwebt aus allen Höhen hinab. Aber das Buch hat fürder eine gewisse Hebertenart über seinen Stoff, wie, als ob hier einer sagen wollte, daß er auch diese Technik spielend beherrscht. Man weiß nun recht, ob der Autor die Sache ernst nimmt oder sich über sie lustig macht, so vollkommen sind alle Klänge der betagten Literatur hier gelieft; von der verweideten Anfangssituation mit dunklen verbrochenen Manipulationen bis zur Schlafscholle, die als Kostbild ein trüblich lautes Silben in poetischer, persischer Wärme malt. Compositisch ist, daß es nirgendwo Schwerkheit, alle Füllungsgehaltung immer in sich hebt, die Spannung sich nie lockert, ein tiefes, doch halb in lebendes Ereignis knapp und leicht neben ein andere geht und die weidungswangige Kapitel des Buches ebenförmig vorwärts, nicht Formale über launigen einen Vorgang bedeuten. Etwas von der Natur Chattertonischer Romane (deren grandioser, freier, luftiger „Das Wagnis des Wirtshaus“ ist) liegt in diesem Werk. Wenn ein reifes Mädchen mit dem mondverrückten Geliebten noch fünf Minuten vor seinem Abtransport ins Gefängnis zusammen sein darf, so beginnt sie viele Galanterieunterhaltung, ihn von aller schweren Stimmung zu entlasten, mit der unentonten Jureten Frage: „Spielst du gut Tennis?“ und führt sie ohne Rücksicht über Begründen schwebend zu einem märchenhaften Ende. Solche bewußt gewählte Haltung einer Anspielung macht einen großen Reiz dieser Geschichte aus und fordert sie streng von der verlogenen Räufel der landläufigen Produkte dieses Genres. Nicht der englische Text der Uebersetzung (von Max Bergfelder) an sich, so ist das Buch übrigens glänzend geschrieben, in formenbewegten, substantiellen Sätzen, mit einem Wohlklang, der dem Stoff entspricht, einen Tempo, das einen paffen durch den Ablauf der Ereignisse treibt. Alles in allem eine Leistung, die den beherrschenden Mechanismus ihres Fachs verführerisch beherrscht. Max Hermann-Stein

Joseph Gollomb: Das Mädchen im Nebel

Verlag Desterfeld, Berlin. Beginnen muß ich mit dem Geständnis, daß ich Kriminalromane nicht liebe, weil sie fast alle einseitig Stellung nehmen gegen den sogenannten Verbrecher, den sie ganz primitiv als finstern Bösewicht zeichnen. So verdröhen sie auf eine allzu gefällige und unterhaltliche Art alles, was dem Phantasieum, sind mit Schuld daran, daß sich eine menschlichere Würdigung...

Arnold Schönberg. Einziger Klaviersabend EMIL v. SAUER. FURTWANGLER.

L. BRUNO WALTER. WÜLLNER. Gyrfas. GALANI-BÜCKERT.

Herbst. DELT. JACOB. Herpich.

Heinz Unger. Cahier Jorjanskaja. Makler: E. Stef.

Sixtinische Kapelle. WARMORSAAL & ZOO.

I. Konzert. Vecsey. Walter Meyer-Radon.

SABORA DUNCAN.

II. Konzert. Schneevogt Schnabel.

I. Klavier-Abend. Giesecking.

KRONE. Die S... BERLIN.

Mariendorf. Rosenzweig.

von Carl... über die...

von Carl... über die...

nicht durchgeht, die das Vorhandensein des Verbrechens auf die Ungläubigkeit unserer allgemeinen Meinung zurückführt und das Urteil von der Barmherzigkeit abhänget. Diese englische Detektivgeschichte hier kennt natürlich auch Simpel auf der einen Seite nur eine wüste Fiktion, auf der anderen Seite gepflanzte, äußerlich wie innerlich banale, tiefe und bewusste Leute, denen, ach so das und bestimmte mitgespielt wird und schließlich, als rettender Engel, unerbötigt sündig, jedem Abenteuer gewachsen. Aber Buch hat spürbar eine gewisse Lieberlichkeit über sie Stoff, wirkt, als ob hier einer zeigen wollte, daß auch diese Technik spielend beherrscht. Man weiß recht, ob der Autor die Sache ernst nimmt oder über sie lustig macht, so vollkommen sind alle Anordnungen derartiger Literatur hier gelöst; von der reinen Anfangssituation mit dunklen verdächtig Manipulationen bis zur Schlussszene, die als Romantisch ein friedlich sanftes Entleben in poetischer, zellener Glätte malt. Empathisch ist, daß es nicht Schwach gibt, alle Totschenegealtung immer in bleibt, die Spannung sich nie lockert, ein seltsames, halb zu lösendes Ereignis knapp und scharf neben andere gesetzt ist und die zweiundzwanzig Kapitel Buches ebensoviele Vorgänge, nicht Sermone über einen Vorgang bedeuten. Etwas von der Kultur des tonischer Romane (deren grandioser, freier, lustiger Bann ein reifes Mädchen mit dem moiverdächtigen Geliebten noch fünf Minuten vor seinem Abtransport ins Gefängnis zusammen sein darf, so beginnt sie im Salongesprächunterhaltung, ihn von aller schweren Stimmung zu entlasten, mit der unfeinlichen Worten: „Spielst du gut Tennis?“ und führt sie ebenso leicht über Abgründen schwebend zu einem märchenhaften Ende. Solche bemußte gewohnte Haltung höher Atmosphäre macht einen großen Reiz dieser Geschichte aus und dert sie streng von der verlogenen Nüchternheit der laufenden Produkte dieses Genres. Gleich der erste Text der Uebersetzung (von Max Herrmann) an so ist das Buch übrigens abendlich geschrieben, in bewegten, substanzvollen Sätzen, mit einem Rhythmus, dem Stoff entspricht, einem Tempo, das einen pauslos durch den Ablauf der Ereignisse treibt. Alles in allem eine Lektüre, die den besorgenen Mechanismus des Fachs verführerisch beherrscht. Max Herrmann-20

von Carl... über die...

Joseph Gollomb: Das Mädchen im Nebel.

Verlag Desterfeld, Berlin.

Beginnen muß ich mit dem Geständnis, daß ich Kriminalromane nicht liebe, weil sie fast alle einseitig Stellung nehmen gegen den sogenannten Verbrecher, den sie ganz primitiv als finstern Bösewicht zeichnen. So verdrängen sie auf eine allzu gefällige und unterhaltende Art alles, bequemes Phantasieartum, sind mit Schuld daran, daß sich eine menschlichere Würdigung

xrite colorchecker CLASSIC

1.0 1.1 1.25 1.4 1.6 1.8 2.0 2.2 2.5

Staatsbibliothek zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz

Heinz Unger
Cabaner Jurjewskaja
Maler: E. Stef.
Wagner, Neugebäude, Berlin, N. 11, 112

I. Konzert
Walter
Jecsey Meyer-Radon

I. Konzert
Schneevoigt Schnabel

Konert
ariendorf
Grotes Norddeutschen

Sixtinische Kapelle
Raffaello C. Castelli
Martina von I. Koncert Neugebäude, Berlin, N. 11, 112

WARMOSAAL & Zoo
NEUES PROGRAMM

ISABORA DUNCAN

I. Klavier-Abend
Giesecking

Herbst

PELZ
JACKEN

Herpich

KRONE

Die SAUTER
REARREN

12. Oktober 1924

Der Bücherkaren

Sonntagsbeilage

Internationale Wägen

Der Autor hat sich in diesem Buch ein Ziel gesetzt, das nicht nur die russische Literatur, sondern die gesamte Weltliteratur der letzten Jahrzehnte zu umfassen. Er hat die großen, anfassigen und aufregenden Ausnahmestimmungen und -taten reicher historischen Bezüge. Hier jedoch ist mit einem frischen, beweglichen, mehr als photographisch getreuen Realismus eine anschauliche Darstellung vom inneren Wesen des hochentwickelten Aufstiegs gegeben, vom amtlichen und privaten Dasein seiner neuen Führer, von den innerpolitischen Kämpfen, vom Betrieb in den offiziellen Büros, von der Arbeit der Behörden, vom Funktionieren der staatlichen Maschine, vom verborgenen Intrigenpiel und Entwicklungsprozess innerhalb der Partei. Das alles sehr subtil, auf Ringzüge eingehend, sinnfällig gemacht am Schicksal eines Sowjetführers von einnehmender Art, so doch schließlich aus der umfassenden Aufnahme des äußeren Apparats des gegenwärtigen Aufstiegs auch das besondere Geistes, der typisch sowjetische Moral- und Charakterzug deutlich wird.

Geschildert wird der Fall eines Sowjetfunktionärs in irgendeiner russischen Provinzstadt. Es handelt sich um einen sympathischen Menschen, einen ehrlich überzeugten, leidenschaftlichen Revolutionär, der in einer kleinen Stadt der Vorherrschaft der Anstehenden Kommission gegen Konterrevolution und Schicksalstrafe wurde. Er schreitet an einem einsamen Volleitsbraten, das er zum gewissenhaften Arbeitsmenschen zu machen hoffte. Aber dies Weibchen wird wieder überwältigt vom un-

Zaraffoff-Radionoff: Schokolade.

Verlag Die Aktion, Berlin.

Dieser Roman erweckt zuerst Interesse durch seine lebensvolle, ausführliche Zustandschilderung. Aus den Reiseberichten zeitweiliger Besucher belam man stets nur ein so oder so partiell, vorwiegend aufgenommenes und äußerlich lebendes Bild, das schließlich nur eine Teilansicht war, und die zeitgenössischen russischen Erzähler Iwanow, Malojshin, Gerasimowitsch, Rifkin gestalteten zwar Ereignisse aus dem Aufstand der letzten Jahre, aber nur Epochen des Krieges gegen die Weltmächte, des Kampfes zwischen Weiß- und Rotgardisten, also die großen, anfassigen und aufregenden Ausnahmestimmungen und -taten reicher historischen Bezüge. Hier jedoch ist mit einem frischen, beweglichen, mehr als photographisch getreuen Realismus eine anschauliche Darstellung vom inneren Wesen des hochentwickelten Aufstiegs gegeben, vom amtlichen und privaten Dasein seiner neuen Führer, von den innerpolitischen Kämpfen, vom Betrieb in den offiziellen Büros, von der Arbeit der Behörden, vom Funktionieren der staatlichen Maschine, vom verborgenen Intrigenpiel und Entwicklungsprozess innerhalb der Partei. Das alles sehr subtil, auf Ringzüge eingehend, sinnfällig gemacht am Schicksal eines Sowjetführers von einnehmender Art, so doch schließlich aus der umfassenden Aufnahme des äußeren Apparats des gegenwärtigen Aufstiegs auch das besondere Geistes, der typisch sowjetische Moral- und Charakterzug deutlich wird.

Geschildert wird der Fall eines Sowjetfunktionärs in irgendeiner russischen Provinzstadt. Es handelt sich um einen sympathischen Menschen, einen ehrlich überzeugten, leidenschaftlichen Revolutionär, der in einer kleinen Stadt der Vorherrschaft der Anstehenden Kommission gegen Konterrevolution und Schicksalstrafe wurde. Er schreitet an einem einsamen Volleitsbraten, das er zum gewissenhaften Arbeitsmenschen zu machen hoffte. Aber dies Weibchen wird wieder überwältigt vom un-

aussetzbaren Trieb nach Besitz und Luxus alter Gewöhnung, einmal nur sollen alle guten Vorläge aufgehoben sein, aber das eine Mal bricht ihr und ihrem Protektor, der sich immer rein hielt, den Hals. Für die Meinung der Menge war er an ihren Schwelmelebensweisen beteiligt, und das Parteitribunal verurteilt ihn zum Tode, ohne daß, ja sogar voll Verständnis, voller Mitleid für sein Geschick, auf daß die Mitleidlosigkeit des sowjetischen Prestiges gewahrt bleibe. Und der gnomisch Verurteilte, fallen Gelassen, leicht gibt schließlich diesem Urteil recht, will lieber den Tod, so, die Verurteilung seines Namens im Gedächtnis der Menschen, im Gedächtnis der eigenen Kinder, als der revolutionären Sache, an die er glaubt, schädlich sein. Diese radikal strenge, das Renommee der Partei höher als das Leben des Einzelnen einschätzende Ethik scheint charakteristisch für die Stimmung dieser revolutionären Veteranen, die durch den Kampf mit der ganzen europäischen Umwelt wohl so gefühllos, so auch wider sich selbst unmissverständlich werden mußten. Hier rührt der Roman an düstere Abgründe des politischen Führerproblems überhaupt, und hier wächst ein sozialer, russischer Fall zum überall möglichen. Die neue Welt steht gegen eine alte, und es handelt sich darum, ob die Vertreter der neuen sich in irgendeiner Form ein Behalten alter Gewohnheiten, alter Bequemlichkeiten und Gemüts gestatten dürfen. Sehr einbrudselnd ist der Luxusgenuss Schokolade zum Symbol gewählt, und der Roman so geführt, daß dies Beispiel nie abstrakt bleibt, sondern wirklich figur, sinnliches Stilleben wird. Neben der zeit- und kulturgeschichtlichen Bedeutung, neben seinem Wert als Dokument, das (jenseitig die jüngste russische Seelenverfassung notiert, ist das Buch auch ein spannender, abwechselungsreicher Roman, dessen Vorgänge ebenjenseitig allgemein menschliche Anteilnahme beanspruchen dürfen. Dieser alte Parteiarbeiter und Revolutionär ist in seinem Verhältnis zur Frau charakteristisch für alle Männer dieses Jahrhunderts, die von einer geistigen, schöpferischen Aufgabe ganz in Anspruch genommen sind, also einer Liebe, die sie sich ihnen ganz bindet, den vollen Einsatz schuldig bleiben und sie im Grunde mißbrauchen. Auch wie Dinge in den Augen Aufstiegender, die nicht liebesvoll doreingenommen sind, ein anderes Aussehen bekommen. Harmloses sich demerz und schüme Positiv scheint, das wird hier unvergleichlich gestaltet. Und es erschüttert zutiefst, wie als Grundstimmung die Erlebung von Trübsal, die Hinterbliebenen aller Beziehung zu Menschen dunkelt, so daß einer, der sich in ihrer Gemeinshaft befindet und durch die Leistung seines ganzen Lebens vor ihnen allen beglückt fühlt, morgen plötzlich urtiefen sein kann, von jedem verlassen, unüberwindlich feiner Gelagtha überantwortet! Max Herrmanns-Reiche.

<p>Theater für Sonntag, 12. Okt.</p> <p>Opernhaus 10 Uhr: Die Lorelei 7 Uhr: Die Lorelei</p> <p>Operette 10 Uhr: Die Lorelei 7 Uhr: Die Lorelei</p> <p>Oper 10 Uhr: Die Lorelei 7 Uhr: Die Lorelei</p>	<p>Koncert 8 Uhr: Symphonie und Suite</p> <p>Operette 10 Uhr: Die Lorelei 7 Uhr: Die Lorelei</p> <p>Oper 10 Uhr: Die Lorelei 7 Uhr: Die Lorelei</p>	<p>Moderner im Palais de la Ville LEOPOLD VERCH</p>	<p>PELZE Herbst- u. Winter</p> <p>Herpich</p>
<p>Oper 10 Uhr: Die Lorelei 7 Uhr: Die Lorelei</p> <p>Operette 10 Uhr: Die Lorelei 7 Uhr: Die Lorelei</p> <p>Oper 10 Uhr: Die Lorelei 7 Uhr: Die Lorelei</p>	<p>Goethe Bühne 10 Uhr: Die Lorelei 7 Uhr: Die Lorelei</p> <p>Operette 10 Uhr: Die Lorelei 7 Uhr: Die Lorelei</p> <p>Oper 10 Uhr: Die Lorelei 7 Uhr: Die Lorelei</p>	<p>Circus Busch 21 Uhr: Straßentheater 21 Uhr: Akrobaten 21 Uhr: Jongleure</p> <p>Caraven</p>	<p>Geschäftsverlegung Berlin W 33 Potsdamer Str. 111 BARNIM & BODOWITZ</p>
<p>Oper 10 Uhr: Die Lorelei 7 Uhr: Die Lorelei</p> <p>Operette 10 Uhr: Die Lorelei 7 Uhr: Die Lorelei</p> <p>Oper 10 Uhr: Die Lorelei 7 Uhr: Die Lorelei</p>	<p>Oper 10 Uhr: Die Lorelei 7 Uhr: Die Lorelei</p> <p>Operette 10 Uhr: Die Lorelei 7 Uhr: Die Lorelei</p> <p>Oper 10 Uhr: Die Lorelei 7 Uhr: Die Lorelei</p>	<p>Sanatorium Dr. R. Naack Baden bei Berlin</p>	<p>CARL BECHER EXTRA-PRIME</p>

12. Oktober 1924

Der Bücherkaren

Sonntagsbeilage

Wissenschaftliche Bücher

Die Bücherkaren sind in der Regel von den Bibliotheken zu beziehen. Die Preise sind in der Regel in Reichsmark angegeben. Die Bücherkaren sind in der Regel von den Bibliotheken zu beziehen. Die Preise sind in der Regel in Reichsmark angegeben.

Zaroff-Radionoff: Schokolade.

Verlag Die Aktion, Berlin.

Dieser Roman erweckt zuerst Interesse durch seine lebensvolle, ausführliche Zustandschilderung. Aus den Reiseberichten zeitweiliger Besucher bekam man stets nur ein so oder so partiell, vorurteilsvoll aufgenommenes und äußerlich bleibendes Bild, das schließlich nur eine Teilansicht war, und die zeitgenössischen russischen Erzähler Iwanow, Malojstik, Gerasimowitsch, Ritsin gestalteten zwar Ereignisse aus dem Rußland der letzten Jahre, aber nur Episoden des Krieges gegen die Westmächte, des Kampfes zwischen Weiß- und Rotgardisten, also die großen, an auffälligen und aufregenden Ausnahmeseinungen und -taten reichen historischen Bezirke. Hier jedoch ist mit einem frischen, beweglichen, mehr als photographisch getreuen Realismus eine anschauliche Darstellung vom internen Wesen des bolschewistischen Rußlands gegeben, vom amtlichen und privaten Dasein seiner neuen Führer, von den innerpolitischen Kämpfen, vom Betrich in den offiziellen Büros, von der Arbeit der Behörden, vom Funktionieren der staatlichen Maschinerie, vom verborgenen Intrigenspiel und Entwicklungsprozeß innerhalb der Partei. Das alles sehr subtil, auf Kleinzüge eingehend, sinnfällig gemacht am Schicksal eines Sowjetführers von einnehmender Art, so daß schließlich aus der umfassenden Aufnahme des äußeren Apparats des gegenwärtigen Rußlands auch das besondere Seelische, der typisch sowjetische Moral- und Ehrbegriff deutlich wird.

Geschilbert wird der Fall eines Sowjetfunktionärs in irgendeiner russischen Provinzstadt. Es handelt sich um einen sympathischen Menschen, einen ehrlich überzeugten, selbstlosen Revolutionär, der in einer kleinen Stadt der Vorstehende der Außerordentlichen Kommission gegen Konterrevolution und Schiebertum wurde. Er schertert an einem armseligen Ballettdirigenten, das er zum gewissenhaften Arbeitsmenschen zu machen hoffte. Aber dies Weibchen wird wieder überwältigt vom un-

ausrottbaren Trieb nach Besitz und Luxus aller Wohnung, einmal nur sollen alle guten Vorsätze geboten sein, aber das eine Mal bricht ihr und Protektor, der sich immer rein hielt, den Hals, die Meinung der Menge war er an ihren Schwandern beteiligt, und das Parteitribunal dem ihn zum Tode, ohne daß, ja sogar voll Bestätigter Mitleid für sein Geschick, auf daß die Unlosigkeit des sowjetischen Prestiges gewahrt und der grausam Verurteilte, fallen Gelassene, gibt schließlich diesem Urteil recht, will lieber den so, die Verunglimpfung seines Namens im Gedächtnis der Menschen, im Gedenken der eigenen Kinder der revolutionären Sache, an die er glaubt, sich höher als das Leben des Einzelnen einschätzende, scheint charakteristisch für die Stimmung dieser revolutionären Veteranen, die durch den Kampf mit ganzen europäischen Armeen wohl so gefühllos, so wider sich selbst unmenischlich werden mußten, rührt der Roman an distillate Nüchternheit des polit Führerproblems überhaupt, und hier wäscht ein so russischer Fall zum überall möglichen. Die neue steht gegen eine alte, und es handelt sich darum, Vertreter der neuen sich in irgendeiner Form ein behalten alter Gewohnheiten, alter Bequemlichkeiten und Gemüße gestalten dürfen. Sehr einprägnant der Luxusgenuss Schokolade zum Symbol gewählt der Roman so geführt, daß dies Beispiel nie ab bleibt, sondern wirklich Figur, sinnliches Allleben Neben der zeit- und kulturgeschichtlichen Beden neben seinem Wert als Dokument, das speziell jüngste russische Seelenverfassung notiert, ist das auch ein spannender, abwechslungsreicher Roman, Vorgänge ebenfugot allgemein menschliche Anteile beanspruchen dürfen. Dieser alte Parteiarbeiter Revolutionär ist in seinem Verhältnis zur Frau charakteristisch für alle Männer schließlich, die von zeitigen, schöpferischen Aufgabe ganz in Anspruch genommen sind, also einer Liebe, die sich ihnen ganz gibt, den vollen Einsatz schuldlos bleiben und Grund mißbrauchen. Auch wie Dinge in den Augen der Augenbedenker, die nicht liebevoll voreingenommen sind, ein anderes Aussehen bekommen. Harmlose verzerren und schlimme Washeit scheint, das wird unvergleichlich gestaltet. Und es erschüttert zutiefst als Grundstimmung die Erfahrung vom Trüger Hinterhältigen aller Beziehung zu Menschen, so daß einer, der sich in ihrer Gemeinschaft ge und durch die Leistung seines ganzen Lebens vor allen beglaubigt sieht, morgen plötzlich ureinfa kann, von jedem verlassen, unüberprüflich seinem gatha überantwortet! Max Herrmann-Nie

x-rite colorchecker CLASSIC

Staatsbibliothek zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz

PELZE Herbst u. Winter

Herpich

Advertisement for Carl Becher beer, featuring a glass of beer and the text 'CARL BECHER EXTRA-PILSENER'.

Advertisement for Sanatorium Dr. R. Neck, featuring a building and the text 'Sanatorium Dr. R. Neck'.

Advertisement for 'Geschäftsverlegung' (Business relocation) in Berlin W 35, Potsdamer Str. III.

Advertisement for 'Garten' (Garden) featuring a flower and the text 'Garten'.

Advertisement for 'Kunst & Technik' (Art & Technology) featuring a book and the text 'Kunst & Technik'.

30. November 1924

Der Bücherkaren

Sonntagsbeilage

Wagt Man: Mit dem Schwerte und Wirt

Man wagt Man: Mit dem Schwerte und Wirt. Ein Buch von... (The text is very small and difficult to read, appearing to be a review or a short story snippet.)

Wagt Man: Einmal, ein weiterer Schritt

Wagt Man: Einmal, ein weiterer Schritt. Ein Buch von... (The text is very small and difficult to read, appearing to be a review or a short story snippet.)

Eduard Bachmann: Vier Jahre.

Literra H. G. Verlag Darmstadt.

Der Verlauf der vier Jahre Weltkrieg wird hier am Erlebnisfeld eines jungen Mannes dargestellt, dessen inneres Werden sich in diesen vier Jahren und durch sie entscheidet. Es ist kein eigentliches Kriegsgedenkbuch, das nachträglich sich die Dinge zurechtlegt, sondern eine Art unbefestigtes Tagebuch, das wichtige, sinnfällige, bestimmende Ereignisse unmittelbar notiert. In diesen Ereignissen entwickelt sich ein bisher indifferenten Mensch zu einer Stellungnahme zum Leben. Die ist meinem Lesungsgefühl durchaus entgegengekehrt, streng, körperlichem Eckerwortum, Gemächtem, Deroschem jugendlich, stark konservativ. Doch die Tendenz findet keinen Eingang in große Parteien des Buches, die außerordentlich sind im gestalten Zugriff, in der schlichten Kraft, Vorgänge anschaulich zu machen. Das geschieht ganz anspruchslos, aber eben so, daß es wirkt, als wären hier zum ersten Male betrieblige Details richtig gesehen worden: die Sebatenerstern in ihren alltäglichen und unmittelbaren Situationen, bis zu Dampfbojen und Kämpfern, die ganze Vielfalt von Kampf und Marsch, Beschäftigung der Kriegskampfliste, monatelanger Selbstlosigkeit und jähem Hin und Her, Reklamationen in Feindeslandmilieu und Urlaubsenttäuschungen. Der sonstigen positive Teil des Kriegserlebnisses: daß sich der Bild und die Erinnerung mit einer phantastischen Bildfülle der äußeren Welt bereichern konnte, wird hier eindrucksvoll eingefangen. Was man im Soldatenland erfährt, ist hier dokumentarisch niedergelegt, damit der ganze Prozeß dieses Krieges unbefangenen dargestellt, der erst weite Abenteuer, kommentarische Streifen, dann Kampf aufs Messer, Mord ohne Umhülle war. Die im Sachlichen aufrechte Natur des Autors gibt die Faltten

soweit zu, lohnt sogar die pathetische Schwimmbeliefrift ab: „Dem feindlichen Despoten werden die nicht leuchten, die ihm ins Auge geblieben haben.“ Doch im Privatleben ist er desto starrer und hartnäckiger unerschütterlich, das vergessene Blut ungezügelter Reichen wagt für ihn der Besitz eines Stückchens Erde auf, den armen, im Konkurrenzkampf der Reichen zum Kanonenfutter mißbrauchten Negern dichtet er eine besonders blutrünstige Bestialität an und die Revolution belegt er mit dem beleidigenden Wortschlag Unbelehrbarer. Aber für einen, der mit robuster Selbstverständlichkeit die grausame Forderung stellt: Dem Einzelnen steht es nicht an, zu fragen, ob Krieg oder nicht, ob Verteidigung oder Angriff, ob Recht oder Unrecht, Gefahr, Gefahr, stehe dich hin für dein Land und dich, Mensch, unten in der Tiefe, mögen andre oben den rechten Weg finden“, ist es immerhin noch offenkundig, daß er eingetragenen ebselnd die Kleinigkeit des Kriegsbetriebs wiederbringt und sie zuletzt lang- und langsam wieder in seine alte Privatwelt einbezieht. Die refraktarische Gleichheit der Gesten des Beginnes und des Schlußes in ihrer unparteiischen Liebererinnernung gibt doch dem Lebensgefühl Recht, das jedem Befehl zum Töten und Getötetwerden widersteht.
Max Herrmann (Augsb.)

Wahl Malk-Bücher!

MARRETTA SCHNIGMAN
ADRIANUS WIRTSCHAFT

RICHARD MÜLLER
VOM KAMPF
ZUR FREIHEIT

Malk Buchhandlung
BERLIN W. 3. Kurfürstendamm 20

Der Malk Verlag Berlin

Verlag Wiedemann Schauspielerwerke

Verlag Wiedemann
Schauspielerwerke

Berlin im Wandel der Zeiten

Berlin im Wandel der Zeiten

ROM

ROM

Der alte und der neue Reichstag

Der alte und der neue Reichstag

Paul Graupe, Berlin Auktion

Paul Graupe, Berlin
Auktion

Graphik des XIX. und XX. Jahrhunderts

Graphik des XIX. und XX. Jahrhunderts

GESCHENKBUCHER FÜR DEN WEIHNACHTSTAG

GESCHENKBUCHER FÜR DEN WEIHNACHTSTAG

Die Nacht in uns

Die Nacht in uns

WILF SCHULTZ Reise in Italien

WILF SCHULTZ
Reise in Italien

Tarzan schenke ich zu Weihnachten!

Tarzan schenke ich zu Weihnachten!

Wählen Sie die Tollen Wucher

Wählen Sie die Tollen Wucher

Wählen Sie die Tollen Wucher

Wählen Sie die Tollen Wucher

30. November 1924

Der Bücherkaren

Sonntagsbeilage

Wahl: Die drei Kandidaten
und Witz.

Die Wahl, die am 28. Nov. stattfand, war eine sehr interessante. Die drei Kandidaten waren: Herr Müller, Herr Schmidt und Herr Weber. Die Wahl wurde durch Herrn Müller gewonnen.

Wahl: Die drei Kandidaten
und Witz.

Die Wahl, die am 28. Nov. stattfand, war eine sehr interessante. Die drei Kandidaten waren: Herr Müller, Herr Schmidt und Herr Weber. Die Wahl wurde durch Herrn Müller gewonnen.

Wahl: Die drei Kandidaten
und Witz.

Die Wahl, die am 28. Nov. stattfand, war eine sehr interessante. Die drei Kandidaten waren: Herr Müller, Herr Schmidt und Herr Weber. Die Wahl wurde durch Herrn Müller gewonnen.

Eduard Rachmann: Vier Jahre.

Literra N.-G. Verlag Darmstadt.

Der Verlauf der vier Jahre Weltkrieg wird hier am Erlebniskreis eines jungen Mannes dargestellt, dessen inneres Werden sich in diesen vier Jahren und durch sie entscheidet. Es ist kein eigentliches Kriegstagebuch, das nachträglich sich die Dinge zurechtlegt, sondern eine Art unbesitztes Tagebuch, das wichtige, sinnfällige, bestimmende Ereignisse unmittelbar notiert. An diesen Ereignissen entwickelt sich ein bisher indifferenten Mensch zu einer Stellungnahme zum Leben. Die ist meinem Daseinsgefühl durchaus entgegengesetzt, streng, körperhaftem Eckerortum, Gestählten, Heroischem zugeneigt, stark konservativ. Doch die Tendenz findet keinen Eingang in große Partien des Buches, die außerordentlich sind im gestaltenden Zugriff, in der schlichten Kraft, Vorgänge anschaulich zu machen. Das geschieht ganz anspruchslos, aber eben so, daß es wirkt, als wären hier zum ersten Male derartige Details richtig gesehen worden: die Spätaberessenz in ihren alltäglichsten und intimsten Situationen, bis zu Dampfbad und Läuseplage, die ganze Vielfalt von Kampf und March, Wechsel der Kriegsschauplätze, monatelanger Eckhaftigkeit und jädem Hin und Her, Robinsonaden in Feindeslandwildeis und Urlaubsenttäuschungen. Der sozusagen positive Teil des Kriegerdaseins: daß sich der Bild und die Erinnerung mit einer phantastischen Bildfülle der äußeren Welt bereichern konnte, wird hier eindrucksvoll eingefangen. Was man im Soldatenland erfährt, ist hier dokumentarisch niedergelegt, damit der ganze Prozeß dieses Krieges unbeschönigt darzulegen, der erst weite Abenteuer, kommentarmäßige Streifen, dann Kampf aufs Messer, Mord ohne Umschweife war. Die im Sachlichen aufsehtige Natur des Autors gibt die Fatten

soweit zu, lehnt sogar die pathetische Schwindelf ab: „Vom freudigen Opfer werden die nicht jene die ihm ins Auge gesehen haben.“ Doch im Witzuellen ist er desto starrer und hartnäckiger unmisslich, das vergossene Blut ungezählter Menschen für ihn der Befehl eines Stüchters Erde auf, armen, im Konkurrenzkampf der Weigen zum nonenfurter mißbrauchten Regern dichtet er eine bers blutrünstige Bestialität an und die Niederbelegt er mit dem beleidigenden Wortschatz Unbedorer. Aber für einen, der mit robuster Selbstständigkeit die grausame Forderung stellt: „Dem seinen steht es nicht an, zu fragen, ob Krieg oder ob Verteidigung oder Angriff, ob Recht oder UnGefahr, Gefahr, stelle dich hin für dein Land und Mensch, unten in der Tiefe, mögen andre oben rechten Weg finden“, ist es immerhin noch allerdaß er einigermaßen objektiv die Kleingüge des Kretreibs wiedergibt und sie zuletzt lang- und flawieder in seine alte Privatexistenz einebnet. Die främrartige Gleichheit der Gesten des Beginnendes des Schlusses in ihrer unpathetischen Hebereritnung gibt doch dem Lebensgefühl Recht, das Befehl zum Töten und Geiseltwerden widerstrebt.
Ray Herrmann (Neb)

Wahl Malk-Bücher!

MARLETTA SCHADNAN
Athenaer einer Daphne

RICHARD MÜLLER
Vom Kambesch zur Phönix

Wahl-Buchhandlung
Erla W. Köhnerstr. 28

ROM

Verlag von F. A. Brockhaus & Leipzig

Wählen und wählen
DIE TOLLEN WÜRCHER!

Verlag von F. A. Brockhaus & Leipzig

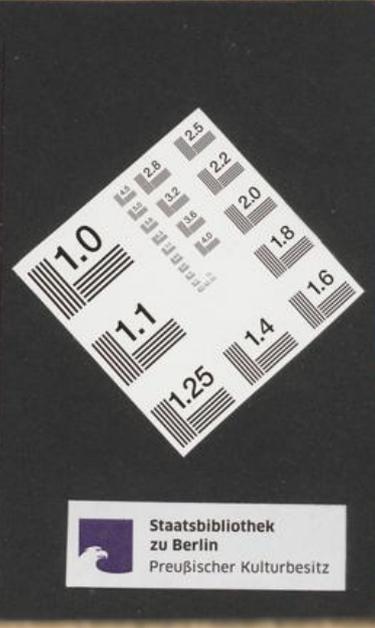
GEWANNENDE FÜR DEN WEIHNACHTEN

CHARLES FAHNER
Sapporo und Kanton

Die Nacht in...

Tarzan Schenke ich zu Weihnachten!

Die 1924



Staatsbibliothek zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz

14. Dezember 1924

Der Bücherfahren

Sonntagebeilage

Witten.

Wynona: Tarzaniade.

Verlag der Tageblatt-Buchhandlung, Hannover.

Wynona nimmt sich eine augenfällige Publikumserkennung vor, die forschungsreichen (langst bekannten) Tarzangeschichten von Edgar Rice Burroughs. Diese Tarzantomane spekulierten geschickt auf die gegenwärtige Interesse an Tiergeschichten, an Abenteuer in exotischen Gegenden, an flammenderen Brauereistellungen, an jedem Fieber in Fieberdosen Ausdauer und Geschultheit. Die Tiergeschichten aberten sie aber zu einer Mischung aus übertriebenen Högerrobberheit und ebenso übertriebenen, läppischen, möglicher Viehspermenhäufung, die Abenteuergeschichte erniedrigten sie zur plumpen Freinamierung konstruierter Ausnahmefälle und zur sinnlosen Häufung der Trübsal alter Räuber- und Diebstahlgeschichten, die Brauereistellungen überboten sie zum kindlichen Zerbild einer renommierten Kasse zum mageren. Dazu kam eine struppellose, dummsinnige Nachahmung der in diesen abgefahrenen Situationen "Lebensschwierigkeiten" immerzu, in nur wenig variierter Form, verwandelt und noch und noch einen neuen Band aus der Umformung des einmal bewährten Teils fortsetzt.

Denn schon im Original nichts als unfruchtbar formliche Vorgänge enthalten sind, bleibt für die Paraphrasen wenig zu tun übrig. Wynona hat sich auch darauf beschränkt, die Ergebnisse dreier erwachsener Tarzanbände sinnfällig auf beschriebenen Raum zusammenzubringen, ohne etwas von den schon noch deutlicher demonstriert, daß er alles Wertvolle Nebenläufige fortließ und nur seine reine Kerngrundsubstanz gab. So aller Ausuferung und Drumherumredens entkleidet, gewissermaßen nach macht, sieht nun allerdings diese Tarzantafel ganz unverkennbar schön, banebüden, bauerntüchtig aus, zeigt erträglich ihren arbeitslosen Ansturm, der aus abgetragenen, weggeriebenen hundertmal benutzten, ramponierten Plunder büßig zusammengedrückt ist, sieht eigentlich das schrittweise Lesepublikum empfindlich auf keine verantwortliche Torheit, die sich durch so lausige Vorbereitungen häßlichen ließ.

Über dies eine Beispiel solcher Wohlklang hinaus trifft Wynona die überall wohlgefallige in manchem niederträchtig süßen Seite, tritt in Forderbarkeit eines gebräuchlichen Schemas hinüber Gemütsfiste in mancher boshaft flotten Forderung. Eine unangenehme Beigabe sind für mich sind nur Wynonas gelegentliche Seitenhiebe auf (mit Recht oder nicht) andere Zeitgenossen, wie sich diese Utanen zu leicht macht, mit billiger Arbeit, der Neigung zu wohlfeilem, unbemerkungstes nachgibt und mehr stübelt als

Max Herrmann (Hess)

xrite colorchecker CLASSIC

Staatbibliothek zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz

DIE SALIGE?

VERLAG LEIPZIG

Europa-Almanach

Das Nationalen angesehensten...

ENGLISCHE DICHTER

Die Weltliche Buch!

LEONHARD WERTMILLER

WIRTSCHAFTLICHE WERKE

Der Salige

4. Januar 1924

Der Bücherkaren

Sonntagsbeilage

Das Buch: Kavalier und Soldat

Das Buch ist ein... (The text is very small and mostly illegible due to the image quality. It appears to be a review or introduction to a book.)

Das Buch: Wie man liebt

Das Buch ist ein... (The text is very small and mostly illegible due to the image quality.)

Das Buch: Mein Mann

Das Buch ist ein... (The text is very small and mostly illegible due to the image quality.)

Erich Obermayer: Dr. Angelo.

(Erich Obermayer, Verlag Leipzig)
 Dieses Buch enthält drei Novellen, die das Thema Homosexualität, Knabenliebe behandeln. Sehr besorgt behandeln, ja übertrieben besorg, mit einer bekümmerten, über-schwänglichen Begeisterung für das „Schöne“, „Edle“, mit einer tieflich sentimental christlichen, die trambol-halt das Zeitliche in den Vordergrund rückt. Wer einmal in homosexuellen Hirteln und Lesalen seine Beobachtungen machte, wird aber wissen, daß solches Schwelgen in erdlosen Pfaffen keine schwindelhafte Pole ist, sondern fahrlässiger der Stimmung, der Art, sich selbst zu leben, entspricht. Die Finalität, Abgeschlossenheit, unbenutzte und bewusste Verlogenheit der homosexuellen Lebensverhältnisse ist genau so groß wie die der sogenannten normalen.
 Die drei Novellen von Obermayer sind für vielen Lebenszeit eine Lesüre von Durchschnittsniveau, geschrieben im laiblichen Stil solcher Unterhaltungsliteratur. Sie enden tragisch, mit Kapitulation vor der verhängnisvollen Sehnsucht der Gesellschaft, und alle drei zeigen Fälle der sehr subtilen, distanzierten Zuneigung eines reifen Mannes zu einem Jüngling. Immer geht es so aus, daß die angebotene Zuneigung von einem Erlebnis, das für nur seltsame Episode war, weiterführt in die Fälle des Dulzins, und der Jüngling liegende Mann in den Tod geht oder in eine Lebensgemeinschaft, die von dem feinen Intellektuellen nicht als von einem nie mehr wiederkehrenden, höchstmöglichen Glück. Im besten ist die Titelnovelle, wo der abjüngliche Fall über seine Spezialität hinauswächst, Symbol aller Liebesent-täuung und Menscheneinseitigkeit wird, allgemeiner-schmerzliche Traurigkeit überträgt. Hier ist auch konkretes schlicht dargestellt, Detail des Daseins, Sachliches, selbst Gegenständliches gegeben, ist menschlich Menschliches enthalten in der Schilderung, wie ein überder Kaufmann noch Malen verdrängen wird und in den Dann einer schönen Frage gerät, über in der Darstellung einleuchtend Regenwald, das einem körperlich Bemacht-gestellten eine Heilung als einzige Rettung bleibt. Immer wieder macht die plumpe Verdächtigung der konkapten Majorität eine an sich harmlose Sache schmutzig; in der Entlarvung der verhängnisvollen Rolle solcher Normal-analifer hat das Buch ein Verdienst und in dem (wie gesagt noch auf seine Art klüßigen) Plädoyer für die benachteiligten Andersgearteten.
 Rot Herrmann (Stöße).

Großbank sucht
 erfahrene Herren,
 für leitende Posten.

Bankprokurist
 guten Kunden.
 Zigarettenfabrik zu verkaufen.

Krzywanek

8% Goldrentenbriefe
Regenrentenbank L-G zu Berlin

Bank für Handel und Industrie
Bank für Handel und Industrie

Grammophon!
Bermann Zoch & Co.

Bad Oeynhausen I. Westfalen
 Sommer- und Winterkurort

Der Bücherkaren

Das Buch: Wandlungen im Leben
 von Ernst Obermayer.
 (Erfst Oldenburg, Verlag Leipzig.)

Das Buch ist eine Kette von Durchschnitten über die Lebensjahre im laubigen Stil jenseitiger Unterhaltungsart. Sie enden tragisch, mit Kapitulation vor der vernünftigen Sehnsucht der Gesellschaft, und alle drei Fälle der sehr subtilen, distanzierenden Zuneigung reifen Mannes zu einem Jüngling. Immer geht aus, daß die angebotene Jugend von einem Ende das ihr nur seltsame Episode war, weiterführt Fälle des Daseins, und der schmerzhaft liebende in den Tod geht oder in eine Lebensentfremdung, die dem kleinen Zufallsereignisse geht als von einer mehr wiederkehrenden, höchstmöglichen Glück. Am ist die Titelnovelle, wo der absonderliche Fall über Spezialität hinauswächst, Symbol aller Leidenslösung und Menscheneinfachheit wird, allgemeinhinliche Tragik überträgt. Hier ist auch noch schlicht dargestellt, Detail des Daseins, Sachliches Gegenständliches gegeben, ist menschlich Welt enthalten in der Schilderung, wie ein Lüderer nach nach Italien verschlagen wird und in den Bann schönen Kräfte gerät, oder in der Darstellung e weichen Hingewand, das einem körperlich B teiligen eine Zeitlang als einzige Rettung bleibt. wieder macht die plumpe Verdächtigung der Ikon Majorität eine an sich harmlose Sache schmutzig; Entloerung der verhängnisvollen Rolle solcher K fanatiker hat das Buch ein Verdienst und in dem selbst noch auf seine Art fischigen) Wadener h benachteiligten Andersgearteten.

Das Buch: Wandlungen im Leben

Das Buch ist eine Kette von Durchschnitten über die Lebensjahre im laubigen Stil jenseitiger Unterhaltungsart. Sie enden tragisch, mit Kapitulation vor der vernünftigen Sehnsucht der Gesellschaft, und alle drei Fälle der sehr subtilen, distanzierenden Zuneigung reifen Mannes zu einem Jüngling. Immer geht aus, daß die angebotene Jugend von einem Ende das ihr nur seltsame Episode war, weiterführt Fälle des Daseins, und der schmerzhaft liebende in den Tod geht oder in eine Lebensentfremdung, die dem kleinen Zufallsereignisse geht als von einer mehr wiederkehrenden, höchstmöglichen Glück. Am ist die Titelnovelle, wo der absonderliche Fall über Spezialität hinauswächst, Symbol aller Leidenslösung und Menscheneinfachheit wird, allgemeinhinliche Tragik überträgt. Hier ist auch noch schlicht dargestellt, Detail des Daseins, Sachliches Gegenständliches gegeben, ist menschlich Welt enthalten in der Schilderung, wie ein Lüderer nach nach Italien verschlagen wird und in den Bann schönen Kräfte gerät, oder in der Darstellung e weichen Hingewand, das einem körperlich B teiligen eine Zeitlang als einzige Rettung bleibt. wieder macht die plumpe Verdächtigung der Ikon Majorität eine an sich harmlose Sache schmutzig; Entloerung der verhängnisvollen Rolle solcher K fanatiker hat das Buch ein Verdienst und in dem selbst noch auf seine Art fischigen) Wadener h benachteiligten Andersgearteten.

Das Buch: Wandlungen im Leben

Das Buch ist eine Kette von Durchschnitten über die Lebensjahre im laubigen Stil jenseitiger Unterhaltungsart. Sie enden tragisch, mit Kapitulation vor der vernünftigen Sehnsucht der Gesellschaft, und alle drei Fälle der sehr subtilen, distanzierenden Zuneigung reifen Mannes zu einem Jüngling. Immer geht aus, daß die angebotene Jugend von einem Ende das ihr nur seltsame Episode war, weiterführt Fälle des Daseins, und der schmerzhaft liebende in den Tod geht oder in eine Lebensentfremdung, die dem kleinen Zufallsereignisse geht als von einer mehr wiederkehrenden, höchstmöglichen Glück. Am ist die Titelnovelle, wo der absonderliche Fall über Spezialität hinauswächst, Symbol aller Leidenslösung und Menscheneinfachheit wird, allgemeinhinliche Tragik überträgt. Hier ist auch noch schlicht dargestellt, Detail des Daseins, Sachliches Gegenständliches gegeben, ist menschlich Welt enthalten in der Schilderung, wie ein Lüderer nach nach Italien verschlagen wird und in den Bann schönen Kräfte gerät, oder in der Darstellung e weichen Hingewand, das einem körperlich B teiligen eine Zeitlang als einzige Rettung bleibt. wieder macht die plumpe Verdächtigung der Ikon Majorität eine an sich harmlose Sache schmutzig; Entloerung der verhängnisvollen Rolle solcher K fanatiker hat das Buch ein Verdienst und in dem selbst noch auf seine Art fischigen) Wadener h benachteiligten Andersgearteten.

Ernst Obermayer: Dr. Angela

(Erfst Oldenburg, Verlag Leipzig.)

Dieses Buch enthält drei Novellen, die das Homoerualität, Ananienliebe behandeln. Echr behandeln, ja übertrieben Ideal, mit einer deutlichen schwärzlichen Begeisterung für das „Schöne“, mit einer fischig sentimental Ehrpulsheit, die halt das Aesthetische in den Vordergrund rückt. A mal in homoerualen Bisten und Versten sein obachtungen machte, wird aber wissen, daß Schweigen in erhabenen Phrasen keine Schwind Pose ist, sondern fischig der Stimmung, der A selbst zu leben, entspricht. Die Tribalität, A ist, unbedachte und bewußte Verlogenheit der sexuellen Liebesverhältnisse ist genau so groß u der sogenannten normalen.

Die drei Novellen von Obermayer sind für Lebensbegeister eine Kette von Durchschnitten über die Lebensjahre im laubigen Stil jenseitiger Unterhaltungsart. Sie enden tragisch, mit Kapitulation vor der vernünftigen Sehnsucht der Gesellschaft, und alle drei Fälle der sehr subtilen, distanzierenden Zuneigung reifen Mannes zu einem Jüngling. Immer geht aus, daß die angebotene Jugend von einem Ende das ihr nur seltsame Episode war, weiterführt Fälle des Daseins, und der schmerzhaft liebende in den Tod geht oder in eine Lebensentfremdung, die dem kleinen Zufallsereignisse geht als von einer mehr wiederkehrenden, höchstmöglichen Glück. Am ist die Titelnovelle, wo der absonderliche Fall über Spezialität hinauswächst, Symbol aller Leidenslösung und Menscheneinfachheit wird, allgemeinhinliche Tragik überträgt. Hier ist auch noch schlicht dargestellt, Detail des Daseins, Sachliches Gegenständliches gegeben, ist menschlich Welt enthalten in der Schilderung, wie ein Lüderer nach nach Italien verschlagen wird und in den Bann schönen Kräfte gerät, oder in der Darstellung e weichen Hingewand, das einem körperlich B teiligen eine Zeitlang als einzige Rettung bleibt. wieder macht die plumpe Verdächtigung der Ikon Majorität eine an sich harmlose Sache schmutzig; Entloerung der verhängnisvollen Rolle solcher K fanatiker hat das Buch ein Verdienst und in dem selbst noch auf seine Art fischigen) Wadener h benachteiligten Andersgearteten.

Max Herrmann (Mei)



Großsuche
 erfahrene
 für leitende

4% Goldrentenbriefe
 Rentenbank A-G zu Berlin

Regenerantenbank
 Aktiengesellschaft

Handel Bank
 ...
Nachbarn Bank zu Dresden

Das Buch: Wandlungen im Leben



Grammophon

Bermann Loch & Co

Kunstlicht

Bad Oeynhausen I. Westfalen

11. Januar 1924

Der Bücherkaren

Sonntag-Beilage

Die Kunst des Buchs

Der Mensch hat sich seit Jahrhunderten bemüht, seine Gedanken in Form von Worten festzuhalten. In der Antike waren dies oft Steinstele oder Papyrusrollen. In der Renaissance wurden die ersten Buchdruckereien gegründet, was die Verbreitung von Wissen erleichterte. Heute, in der Zeit der mechanischen und elektrischen Reproduktion, ist das Buch als Kunstform weiterentwickelt worden. Die Gestaltung des Buchs, von der Typografie bis zur Bindung, ist ein Handwerk, das viel Aufmerksamkeit erfordert. Ein gutes Buch sollte nicht nur inhaltlich wertvoll sein, sondern auch optisch ansprechend und leicht zu lesen sein. Die Kunst des Buchs ist ein Zusammenspiel aus Wissenschaft und Kreativität, das dazu beiträgt, die menschliche Kultur zu bewahren und zu verbreiten.

Deutsches Wörterbuch

Das Deutsche Wörterbuch ist ein wichtiges Werk für die Sprachwissenschaft und die allgemeine Bildung. Es enthält eine umfassende Sammlung von Wörtern, die in der deutschen Sprache verwendet werden. Die Wörter sind alphabetisch geordnet und mit ihren Bedeutungen, Etymologien und grammatischen Formen versehen. Dieses Wörterbuch ist ein unverzichtbares Hilfsmittel für Schüler, Studenten und Forscher, um die Tiefe und Vielfalt der deutschen Sprache zu verstehen und zu nutzen.

Alfred Junke: Der Bruch im Lande.

(Heimatsroman für Schule und Haus, Halle.)

Dieser Heimatsroman hängt so recht als übliches, durchschnittliches Heimatsbuch mit einer Bauernhochzeit an, die Gelegenheit gibt, in der ausführlichen Schilderung aller lokalen Bräuche zu schwelgen. Selbstverständlich wird später auch noch mit der gleichen Genauigkeit ein Schicksal beschrieben, das dramatische Gemalte einer großen Feuersbrunst darstellt in einem richtigen Bauernromane auch nie fehlen, und daß der reiche Mann im Dorf ein absonderlicher Fischhändler ist und mit seinen Kindern wegen ihrer Religion, sich unstandsgemäß zu verhalten, viele Kämpfe führt, ist bei jedem normalen Bauernromane Ehrenfache. Ein festlicher gebildeter Gastwirt mit Vorkriegsjahren und ein ehrenwerter alter Lehrer werden sich als sehr geliebte Charaktere in diesem Rahmen gleichfalls nicht schlecht. Soweit wäre also alles im gewöhnlichen Maße und das ganze Buch nicht weiter erwähnenswert, da es auch stilistisch im lauen, papiernen Ton der mittelmäßigen Unterhaltungslektüre bleibt und von Hand und Leute kein einprägsam leben- und lustvolles Bild schafft. So nichtlagend fasslos und uncharakteristisch die Sprache des Schmülers ist, so wenig arbeitet er die besondere Welt eines bestimmten Landstriches, daß besondere Schöben einer bestimmten Landsmannschaft heraus, — ein paar kleine Änderungen in der Namensgebung, und der Roman könnte ebensogut zum Beispiel ein Schillerroman sein, allerdings von der uncharakteristisch lauen Sorte. Auch der Hauptkonflikt ist dogmatisch, Schablonen: der ausfuchtslose Kampf eines unzeitgemäß eigenfünftigen Schollenautokraten mit dem konjunkturbegehrigsten Indultrie- und Fabrikzentrum.

Aber der Konflikt wird nach einer ganz entschiedenen Tendenz hin gedreht. Und diese Tendenz und die ebenso geschickte, wie verblödete Art, in der sie abhandelt wird, sie stampeln das Buch zum Top einer heut sehr verbreiteten literarischen Stimmungsmache, deren Gefährlichkeit nicht genügend beachtet werden kann. Die Fabel ist fast läppisch, ein Bauernjunge, dessen Eltern ihren Hof verloren, kehrt nach Jahren als Fuchsdirektor in sein Heimatdorf zurück und führt nun im Interesse seiner Fuchsherren einen erbitterten Krieg um ein Stückchen Land mit eben dem Großbauern, der einst seiner Eltern Gut an sich brachte. Natürlich liebt aber des Großbauern Tochter ausgerechnet diesen feindlichen Fuchsdirektor und wird von ihm wiedergeliebt, mit jener romantischen Unabänderlichkeit und Ausschließlichkeit, die es nur in derlei Romanen gibt. Und am Ende kommt die Wiederaufnahme des Buchs noch unvollkommen, allerdings erst über das Grad des Bauern, aber das alles ist ja uninteressant gegenüber der Art der tendenziösen, diplomatischen Führung der Fäden der Gefährlichenbeurteilung. Dadurch, daß der Vertreter der Industrieinteressen ein ehemaliger Bauernjunge ist, wird unter der Hand taupflichtig der Kontrast verschoben, so daß nicht mehr landstrende Ruhmnießer alleingelassen Selbstmitleidiger gegenübersteht, sondern ein Sohn der- selben Volksschicht die rationalere Art, seinem Lande Gutes zu tun, durchsetzt gegen einen Rückwärtigen, der

den heutigen Zeitforderungen nicht mehr gewachsen ist. Das kommt immer deutlicher eine wässrige und menschenfeindliche Propaganda heraus. Das beginnt, wenn bei Erinnerungsfeiern hoffnungslos Knöchelchen im Gebenken an erlöschende Militärbratallitäten schwelgen, andre voll oder Bombomente mit wässrigen Kriegstaten rekonstruieren, und hat seinen Höhepunkt in der Schilderung eines Streiks, wo alles Recht auf Seiten der Verwaltung, alle Widerkraft auf Seiten der Arbeiter ist. Dazu paßt auch die große Attade gegen das „monopolistische Konjekt und den quasi-monopolistischen Naturalsismus. Solche Giltpflanzen gedeihen immer auf einer rein materialistischen Dunstfäule am Spießhaken.“ Demgegenüber wird optimistisch konstatiert: „Nie ist seit Jahrzehnten die Nachfrage aber so groß nach Werken gewesen, die ernste literarische, nationale, religiöse Probleme behandeln, nie ist die Kunst so sehr ernste und ethische Heimatskunst gewesen, als in unseren Tagen.“ Somit das Buch offenbar sich selbst meint. Und wenn es behauptet: „Ich sage Ihnen, ich habe in England genug Reich und Bemünderung gesehen, wenn von den Soldaten des Zweiten Weltkriegs die Rede war“, und prophezeit: „Die Preussensöhne werden sich auf ihre Dummheit hier verlassen können...“, läßt es sich selbst unheimlich fernsch besser, ad absurdum, als jede ernste Widerlegung des Komte. Die erste Auflage dieses Heftromans erschien aber im März 1924.

Max Herrmann (Halle).

Verlag: ...

BRUNO WALTER
BEETHOVEN: I. & II. SYMPHONIE
Konzert: Montag, Montag 7 1/2 Uhr.

DIRK SCHÄFER
ALLE VIEL THEATRALISCHEN WERK

KUBELIK
Wiederholungen mit Besondereinrichtungen
ALLE VIEL THEATRALISCHEN WERK

WIGMAN
UND SEIN TANZORCHESTER
DAS TANZORCHESTER

Eduardowa

BRUNO WALTER

TEPPICHEN

Carl Becher

Grammophon!

Hermann Zoch & Co.

Auslandskapital

JULIUS KOPPEL
BERLIN, N. O. 10, 100, 101

Inventur-Ausverkauf
50%

Herpich Schöne

Das Buch: Einmaliges Ereignis
 (Text block containing several columns of news or reviews)

Das Buch: Wie am Leben
 (Text block containing several columns of news or reviews)

Das Buch: Wie am Leben
 (Text block containing several columns of news or reviews)

Das Buch: Wie am Leben
 (Text block containing several columns of news or reviews)

Großsuche
 erfahrene
 für leitende

8% Goldrentenbriefe
 Rentenbank A-G zu Berlin

Regenrentenbank
 Aktiengesellschaft



Staatsbibliothek zu Berlin
 Preußischer Kulturbesitz

Das Geschichtsbuch von
HABBE & SCHMIDT

Krzivanek
 (Advertisement for a restaurant or cafe)

Grammophon
 (Advertisement for Gramophone records)

Hermann Loh & Co
 (Advertisement for a business or shop)

Kunststoffe
 (Advertisement for synthetic materials)

Bad Oeynhausen I. Westfalen